



Projektidee

im Rahmen des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommern für den Zeitraum von 2023 – 2027

Bezeichnung des Vorhabens:

Neuaus- und einrichtung der Ausstellungen in der Burg Wesenberg

Allgemeine Angaben

Projektträger:	Stadt Wesenberg	
Ansprechpartner:	Enrico Hackbarth	
Anschrift:	Amt Mecklenburgische Kleinseenplatte, Rudolf-Breitscheid-Str. 24, 17252 Mirow	
Telefon:	039832 20621	
E-Mail:	Enrico.hackbarth@klein-seenplatte.de	
Internet:	www.amt-mecklenburgische-kleinseenplatte.de	
Rechtsform:	natürliche Person, Personengesellschaften (z.B. Kommune) Bei sonstige, bitte eintragen: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	
Umsetzung (Monat/ Jahr)	Projektbeginn: Oktober.2026	Projektende: November.2027
Projektstandort	Ort/Adresse: Burg 1, 17255 Wesenberg	
Besitz bei Bauvorhaben (mind. über die Bindungsfrist)	Pacht- oder Nutzungsvertrag Bitte Nachweis beifügen.	
Abstimmung mit Gemeinde erforderlich/erfolgt:	☐ ja Bitte Nachweis beifügen.	☒ nein
Denkmalschutz	☐ ja Wenn ja, entsprechende Stellungnahmen beifügen.	☒ nein
Baugenehmigung	ist nicht erforderlich Bitte Nachweis beifügen.	
Sonstige behördliche Erlaubnis	☐ Ja Art der Erlaubnis Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. ☒ Nein	



Beschluss (z.B. Verein, Gemeinde)	wird beantragt Bitte Nachweis beifügen.

Vorhabenbeschreibung

Detaillierte Projektbeschreibung/ Schwerpunkte

(Was wird durchgeführt? Wie wird es organisiert? Welche Baumaßnahmen/ Arbeitsschritte sollen erfolgen? Wofür soll das Geld verwendet werden? Sind Kooperationspartner beteiligt? Ist das Projekt Bestandteil eines Gesamtkonzeptes/ ein Folgeprojekt eines erfolgreich durchgeführten Vorhabens? etc.)

In der Burg Wesenberg befinden sich Ausstellungsstücke zur Fischereiwirtschaft, zu Tieren der Region, zu Nähmaschinen, zur Jagd, Fragmente des Spielzeugmuseums und von mechanischen Musikinstrumenten, eine Fotoausstellung, archäologische Fundstücke, Ausstellungsstücke zum Schusterhandwerk und eine Ausstellung zur Forstwirtschaft mit einer Samendarre.

Diese Art der Ausstellung ist seit Jahrzehnten unverändert und wirkt für den Besucher wie ein buntes Sammelsurium ohne einen konkreten, roten Faden und teilweise ohne Bezug zur Einrichtung oder Region.

Um die Ausstellungen zukunftsfähig aufzustellen und zu modernisieren, hat die Stadt Wesenberg zwei professionelle Kuratoren aus Berlin (empfohlen vom Museumsverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.) arrangiert, welche in den letzten Monaten eine Konzeption mit Empfehlungen zur Konzentration, Umgestaltung und Investitionen erarbeitet haben.

Auf Grundlage dieser Empfehlungen sollen die Ausstellungen in der Burg Wesenberg neu ausgerichtet und auch eingerichtet werden, wozu Fördermittel notwendig sind, da die Stadt dies aus eigener Kraft nicht leisten kann.

Ziel der Maßnahme ist, familienfreundliche, interaktive und zeitgemäße Erlebnis- und Ausstellungsformen einzurichten, welche die Ausstellungen interessant und ganzjährig erlebbar machen.

Anhand des Konzeptes der Kuratoren sollen die empfohlenen Maßnahmen umgesetzt werden. Nach einer Bereinigung von Exponaten, welche diesem Konzept nicht folgen, wird eine Neuordnung und zeitgemäßere Präsentation arrangiert. Dazu gehören moderne Medien wie Bewegtbilder und akustische Elemente. Auch haptisch erlebbare Stationen sollen geschaffen werden.

Für die Stadt Wesenberg wird das Bauamt Mecklenburgische Kleinseenplatte, in enger Zusammenarbeit mit der Touristinformation Wesenberg, die Maßnahme umsetzen.

Anlagen zur Maßnahmebeschreibung:
z.B. Bilder, Stellungnahmen etc. Max 5 Seiten:
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung der LEADER-Strategie

Mindestkriterien

Um für die Umsetzung der Strategie ausgewählt werden zu können, muss jedes Vorhaben die Mindestkriterien erfüllen. Sie stellen sicher, dass das Vorhaben mit einer Förderung einen Beitrag zur Erreichung der Ziele der Strategie leistet. In der Vorabprüfung prüft das Regionalmanagement zunächst drei Punkte:

1. Bei dem zu fördernden Vorhaben müssen alle Querschnittsziele zutreffen.
2. Das zu fördernde Vorhaben muss mindestens einem der Entwicklungsziele der Strategie entsprechen.
3. Das zu fördernde Vorhaben muss mindestens einem Handlungsfeld und darunter einem Handlungsfeldziel der Strategie zuzuordnen sein.

Treffen die Querschnittsziele und nicht wenigstens ein Entwicklungsziel und ein Handlungsfeld zu, kann das Vorhaben nicht ausgewählt werden.

Darüber hinaus muss das Vorhaben mindestens 50 % der möglichen Punkte erreichen. Ansonsten kann das Vorhaben auch nicht auf die Prioritätenliste gesetzt werden.

Allgemeinen Auswahlkriterien

Bei den Allgemeinen Auswahlkriterien handelt es sich um Kriterien, die sich auf Entwicklungsziele und Querschnittsziele der Strategie beziehen. Darüber hinaus werden Auswahlkriterien abgefragt, die auf alle Projekte gleichermaßen zutreffen.

Folgende Kriterien sollen die Vorhaben hinsichtlich ihres Beitrags zu einer nachhaltigen, zukunftsweisenden und kooperativen Entwicklung der Region beurteilen.

Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung der Querschnittsziele der SLE:

Alle Querschnittsziele müssen erfüllt sein

Die Beachtung der Querschnittsziele ist obligatorische Voraussetzung, um von der LAG für die Umsetzung der Strategie ausgewählt werden zu können. Bitte beschreiben Sie, welchen konkreten Beitrag das Vorhaben leisten soll.

Welche zielgerichteten Maßnahmen zum Natur-, Ressourcen- und Klimaschutz mit dem Ziel der Erhaltung der Biodiversität und effektivem Umgang mit Klimafolgen sollen mit dem Vorhaben gefördert werden?
(Klimaschutz)

Die Neugestaltung der Ausstellungen stellt die für die Region prägenden Wirtschafts- und Lebensräume Wald, Gewässer und Kulturlandschaft in den Mittelpunkt. Insbesondere die Themen Forstwirtschaft einschließlich der historischen Samendarre sowie Fischereiwirtschaft vermitteln den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen und die Bedeutung einer nachhaltigen Nutzung von Wald- und Gewässerökosystemen.

Durch interaktive und multimediale Vermittlungsangebote werden Besucherinnen und Besucher für den Schutz der Biodiversität, die Auswirkungen des Klimawandels auf Wälder und Gewässer sowie für regionale Anpassungsstrategien sensibilisiert. Die Ausstellungen verdeutlichen die Zusammenhänge zwischen nachhaltiger Forstwirtschaft, Artenvielfalt, Gewässerschutz und regionaler Wertschöpfung.

Bei der Umsetzung der Ausstellungsgestaltung werden ressourcenschonende Materialien, langlebige Ausstellungssysteme sowie energieeffiziente Medientechnik eingesetzt. Die Wiederverwendung vorhandener Ausstellungselemente und Exponate wird soweit möglich berücksichtigt. Damit leistet das Vorhaben einen Beitrag zur Umweltbildung, zur Förderung nachhaltigen Handelns und zur langfristigen Stärkung des Bewusstseins für Natur- und Klimaschutz in der Region.



Wie soll die Gleichstellung zur Vermeidung von Diskriminierung bei der Umsetzung des Vorhabens gesichert werden?
(Gleichstellung)

Die Ausstellungskonzeption berücksichtigt die Belange aller Bevölkerungsgruppen unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religion, Behinderung (ein Teil der Ausstellungen ist barrierefrei erlebbar) oder sozialem Hintergrund. Die Inhalte werden diskriminierungsfrei und inklusiv aufbereitet.

Barrierearme Informationsangebote, gut lesbare Gestaltungselemente, verständliche Sprache sowie unterschiedliche Vermittlungsformen (visuell, akustisch und haptisch) ermöglichen möglichst vielen Menschen den Zugang zu den Ausstellungen. Familienfreundliche Angebote fördern die Teilhabe verschiedener Generationen. Darüber hinaus werden historische und gesellschaftliche Entwicklungen aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt, um Vielfalt sichtbar zu machen und gegenseitiges Verständnis zu fördern.

Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung der Entwicklungsziele der SLE

Mindestens ein Entwicklungsziel muss zutreffend sein, um für die Umsetzung der Strategie ausgewählt zu werden. Bitte beschreiben Sie ausführlich, welchen konkreten Beitrag das Vorhaben zur Umsetzung dieses/dieser Entwicklungsziel/e leisten wird.

Wie dient das Vorhaben der Stärkung des Natur-, Kultur- und Lebensraumes in der Müritz-Region unter Beachtung ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeitsgrundsätze und deren Umsetzung?
(0-10 Punkte möglich) Erläuterung in der Kurzfassung der Strategie z.B. zum Bezug zu SDGs (separat)

Die Ausstellungen bewahren und vermitteln das kulturelle Erbe der Stadt Wesenberg und ihrer Umgebung. Durch die Konzentration auf die Themen Stadtgeschichte, Forstwirtschaft, Fischereiwirtschaft und Schusterhandwerk werden regionale Identität, Traditionen und historische Wirtschaftsweisen nachhaltig gesichert und erlebbar gemacht.

Ökologisch fördern die Ausstellungen das Verständnis für den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Ökonomisch stärken sie die touristische Attraktivität der Stadt und erhöhen die Aufenthaltsdauer von Gästen. Sozial schaffen sie einen niedrigschwelligen Bildungs- und Begegnungsort für Einwohnerinnen und Einwohner sowie Gäste aller Altersgruppen. Die Verbindung von kultureller Bildung, regionaler Identität und nachhaltigem Tourismus trägt zur langfristigen Entwicklung des Natur-, Kultur- und Lebensraumes bei.

Wie fördert und sichert das Vorhaben die Kooperationen, Partizipation und Stärkung demokratischer Grundsätze in der Müritz-Region?
(0-5 Punkte möglich)

Die Neuausrichtung der Ausstellungen erfolgt unter Einbeziehung regionaler Akteure, Vereine, Ehrenamtlicher, Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie fachlicher Institutionen. Dadurch entstehen Möglichkeiten zur aktiven Mitgestaltung und Beteiligung der Bürgerschaft.

Die Ausstellungen fördern den Dialog über die Geschichte und Entwicklung der Region und schaffen Räume für Begegnung und Austausch. Durch die Vermittlung regionaler Geschichte, gesellschaftlicher Entwicklungen und gemeinschaftlicher Verantwortung stärken sie demokratische Werte, Identifikation mit dem Gemeinwesen und die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung am öffentlichen Leben.



Wie fördert und unterstützt das Vorhaben Innovationen und Modellvorhaben in der Müritz-Region?

(0-5 Punkte möglich)

Mit der Umgestaltung wird ein traditionelles Heimatmuseum zu einem modernen, interaktiven Erlebnis- und Bildungsort weiterentwickelt. Die Verbindung historischer Exponate mit digitalen Medien, Bewegtbildern, Hörstationen und haptischen Mitmachangeboten stellt einen innovativen Ansatz der Kulturvermittlung im ländlichen Raum dar.

Die Ausstellung kann Modellcharakter für weitere kleinere Museen, Heimatstuben und kulturelle Einrichtungen in der Region besitzen, indem sie zeigt, wie historische Sammlungen durch eine thematische Konzentration, moderne Vermittlungsmethoden und zielgruppenorientierte Angebote zukunftsfähig gestaltet werden können.

Wie unterstützt das Vorhaben die Voraussetzungen für eine gleichwertige Lebensqualität durch die Sicherung der Grundversorgung in der Müritz-Region?

(0-5 Punkte möglich)

Die Burg Wesenberg bietet als Kultur-, Bildungs- und Begegnungsort ein ganzjähriges Angebot für Einwohnerinnen und Einwohner sowie Gäste. Insbesondere im ländlichen Raum tragen kulturelle Einrichtungen wesentlich zur Lebensqualität und Attraktivität eines Ortes bei.

Die modernisierten Ausstellungen schaffen einen dauerhaft verfügbaren Zugang zu Bildung, Information und kultureller Teilhabe. Sie ergänzen damit die öffentliche Daseinsvorsorge und stärken die Attraktivität des Wohn- und Lebensstandortes Wesenberg.

Beitrag des Projektes zur Umsetzung relevanter Auswahlkriterien aus der SLE

Ist bei der Ideenfindung und/oder Umsetzung des Vorhabens ein Beteiligungsverfahren der Betroffenen vorgesehen, z.B.:

- ☒ Öffentlichkeit wurde bei der Ideenfindung informiert und einbezogen (dokumentieren)
- ☒ Ein Beteiligungsverfahren wurde durchgeführt bzw. ist geplant (Verfahren dokumentieren)
- ☐ Netzwerk/ARGE zur Ideenfindung und Projektbegleitung (dokumentieren)

Wenn ja, bitte beschreiben.

(0- 10 Punkte möglich)

Neben der Beteiligung aller Leihgeber von Ausstellungsstücken und die professionelle Arbeit der Kuratoren sind seit Anfang an auch der Tourismusausschuss der Stadt Wesenberg, in dem Stadtvertreter, Bürger und Touristiker des Ortes tätig sind, in den Prozess integriert. Die Öffentlichkeit wird durch Publikationen im Amtsblatt zu den Vorhaben informiert. Eine entscheidende Rolle spielt auch der Burgverein Wesenberg e.V. in dem viele, historisch kündige Bürger aktiv sind, welcher in verschiedenen Sitzungen zu den geplanten Maßnahmen mit der Stadt Wesenberg in den Austausch getreten ist.

Handelt es sich um ein Kooperationsprojekt zwischen mehreren LAGn oder vergleichbaren Netzwerken (MV-weit, bundesweit, EU-weit)

- ☐ Mit ___ Netzwerkpartnern (Liste beifügen)
- ☐ Mit einem hohen Vernetzungsaufwand
- ☐ Ist die Vorhabenträger:in LEAD-Partnerin

Wenn ja, bitte beschreiben.

(0-5 Punkte möglich)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



Zuordnung des Vorhabens zu den Handlungsfeldern der Strategie für lokale Entwicklung (SLE)

Mindestens ein Handlungsfeldziel muss zutreffend sein, um für die Umsetzung der Strategie ausgewählt zu werden. Bitte beschreiben ausführlich, welchen konkreten Beitrag das Projekt zur Umsetzung dieses Handlungsfeldes leisten wird.

Spezifischen Auswahlkriterien

Bei der Bewertung der spezifischen Auswahlkriterien soll die Zielerreichung in dem Handlungsfeld bewertet werden, dem das Vorhaben eindeutig zuzuordnen ist. Für den Fall, dass ein Vorhaben zwei oder mehreren Handlungsfeldern zuzuordnen ist, können mehrere Handlungsfelder bewertet werden. Bei der Berechnung der Gesamtpunktzahl wird nur das Handlungsfeld mit der höchsten Bewertung berücksichtigt.

Die spezifischen Ziele der einzelnen Handlungsfelder werden wie folgt gewertet:

- Überdurchschnittlich hoch = 25 Punkte
- Überwiegend = 20 Punkte
- Zum großen Teil = 15 Punkte
- Zum Teil = 10 Punkte
- Geringfügig = 5 Punkt
- Trifft nicht zu = 0 Punkte

HF 1: Grundversorgung und Lebensqualität

- ☐ 1. HFZ: Anpassung an den Klimawandel und Maßnahmen zur Abfederung der Folgen
- ☐ 2. HFZ: Sicherung der Mobilität im ländlichen Raum und Entwicklung von Alternativen zur Mobilitätsverbesserung
- ☐ 3. HFZ: Sicherung medizinischer und generationsgerechter Versorgung sowie barrierefreier Infrastrukturentwicklung
- ☒ 4. HFZ: Einrichtungen zur Grundversorgung mit Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs

Die Ausstellungen stellen zwar keine Versorgungseinrichtung im klassischen Sinne dar, erfüllen jedoch wichtige Funktionen der kulturellen und sozialen Daseinsvorsorge. Sie bieten dauerhaft zugängliche Bildungs-, Informations- und Kulturangebote für die Bevölkerung und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Grundversorgung im Bereich Kultur und Bildung. Insbesondere in ländlichen Räumen sind kulturelle Einrichtungen von großer Bedeutung, um gleichwertige Lebensverhältnisse zu sichern und den Zugang zu Bildungs- und Kulturangeboten wohnortnah zu gewährleisten.

HF 2: Nachhaltige Wertschöpfung und regionale Kreisläufe

- ☒ 1. HFZ: Förderung nachhaltiger Tourismus- und Naherholungsangebote
- ☒ 2. HFZ: Wirtschaftsförderung von Kleinunternehmen und Kleinbetrieben im ländlichen Raum sowie Existenzgründungsunterstützung
- ☒ 3. HFZ: Vernetzung der Tourismusregion durch weiteren Ausbau und insbesondere Qualitätssicherung des touristischen Wegenetzes
- ☒ 4. HFZ: Wertschöpfung durch Nutzung der historischen Bausubstanz

Die Burg Wesenberg befindet sich an überregional bedeutsamen Rad- und Wanderwegen, insbesondere am Berlin-Kopenhagen-Radweg, am Havelradweg sowie an regionalen Wanderwegen. Die modernisierten Ausstellungen schaffen einen attraktiven Anlaufpunkt entlang dieser Wege und erhöhen die Aufenthaltsqualität für Radfahrerinnen, Radfahrer, Wandernde, Wasserwandernde und Tagesgäste.



Dadurch werden zusätzliche Besucherströme generiert, von denen Gastronomie, Beherbergungsbetriebe, Einzelhandel und weitere Kleinstunternehmen der Region profitieren. Die ganzjährige Nutzbarkeit der Ausstellungen unterstützt zudem die Saisonverlängerung im Tourismus. Gleichzeitig wird mit der Burg Wesenberg ein bedeutendes historisches Bauwerk erhalten, genutzt und touristisch aufgewertet. Die Verbindung von denkmalgeschützter Bausubstanz und moderner Ausstellungsgestaltung schafft zusätzliche regionale Wertschöpfung und stärkt das kulturelle Profil der Stadt und der gesamten Region.

HF 3: Bildung und Qualifizierung

- ☒ 1. HFZ: Sicherung und Weiterentwicklung von nachhaltigen Bildungs- und Informationsangeboten
- ☐ 2. HFZ: Begleitung von Kampagnen zum Klima-, Natur- und Ressourcenschutz und zu Demokratiegrundsätzen
- ☐ 3. HFZ: Förderung demokratischer generationsübergreifende Grundsätze und Beteiligungsmöglichkeiten
- ☒ 4. HFZ: Schaffung von Rahmenbedingungen für Arbeitskräftesicherung und berufsbegleitende Fort- und Weiterbildung

Die Ausstellungen vermitteln dauerhaft Wissen über die Geschichte Wesenbergs, traditionelle Handwerke, regionale Wirtschaftsformen sowie die Entwicklung von Wald- und Gewässerlandschaften. Moderne Vermittlungsformen ermöglichen unterschiedlichen Zielgruppen einen zeitgemäßen Zugang zu den Inhalten.

Interaktive Stationen, audiovisuelle Medien und haptische Elemente fördern eigenständiges Lernen und schaffen Angebote für Kinder, Familien, Schulklassen sowie Erwachsene. Die Ausstellungen werden dadurch zu einem nachhaltigen außerschulischen Lernort mit langfristiger Bildungswirkung. Auch für geführte Touren eignen sich die Ausstellungen, welche damit gute Rahmenbedingungen für Fort- und Weiterbildungsangebote in verschiedenen Themenbereichen schaffen. Gerade in den Themenbereichen Fischerei- und Forstwirtschaft sind solche Bildungsangebote regional eher selten vertreten. Die Ausstellungen vermitteln Kenntnisse über regionale Wirtschafts- und Handwerkstraditionen und machen historische sowie aktuelle Berufsbilder sichtbar. Sie können in Bildungsangebote, Projektwochen, Berufsorientierungsmaßnahmen und Weiterbildungsformate eingebunden werden.

Durch Kooperationen mit Schulen, Vereinen, Bildungsträgern und regionalen Unternehmen entstehen zusätzliche Möglichkeiten der Wissensvermittlung und Qualifizierung. Die Attraktivitätssteigerung des Kultur- und Lebensstandortes Wesenberg unterstützt darüber hinaus indirekt die Bindung und Gewinnung von Fachkräften für die Region.

HF 4: Beteiligung und Identitätsstiftung

- ☒ 1. HFZ: Stärkung der Dorfgemeinschaften, des ehrenamtlichen Engagements, des Gemeinschaftssinns und einer demokratischen Kultur
- ☐ 2. HFZ: Bau oder Modernisierung von Einrichtungen und Aktivitäten zur Förderung des ländlichen Lebens und zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements
- ☒ 3. HFZ: Förderung und Bewahrung der Vielfalt des Kulturangebotes auf dem Lande und die dazugehörige Infrastruktur



Die Ausstellungen bewahren die gemeinsame Geschichte und Identität der Stadt Wesenberg und schaffen einen Ort der Begegnung zwischen Generationen. Ehrenamtlich Engagierte, Vereine, Zeitzeuginnen und Zeitzeugen können sich aktiv in die Sammlung, Dokumentation und Vermittlung regionaler Geschichte einbringen.

Die Modernisierung erhöht die Attraktivität des Museums als gemeinschaftlicher Treffpunkt und stärkt die Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Heimatort. Sie fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt, unterstützt ehrenamtliches Engagement und trägt zur lebendigen demokratischen Kultur im ländlichen Raum bei. Die Burg Wesenberg ist ein bedeutender kultureller Standort in der Region. Mit der Neuausrichtung der Ausstellungen werden zentrale Aspekte der regionalen Geschichte, des Handwerks und der traditionellen Wirtschaftsformen dauerhaft gesichert und zeitgemäß vermittelt.

Die Modernisierung stärkt die kulturelle Infrastruktur im ländlichen Raum und erweitert das Angebot um familienfreundliche, interaktive und ganzjährig nutzbare Formate. Dadurch wird die kulturelle Vielfalt erhalten, weiterentwickelt und für unterschiedliche Zielgruppen dauerhaft zugänglich gemacht. Die Burg Wesenberg entwickelt sich zu einem modernen Kultur- und Bildungsstandort mit regionaler Ausstrahlungskraft.

Kosten- & Finanzierungsplan

Der Antragsteller wird darauf hingewiesen, dass die benötigten Eigenmittel, die regionale Kofinanzierung sowie weitere Mittel für die Zwischenfinanzierung des Projektes zum Zeitpunkt der geplanten Beantragung des Projektes gesichert sein müssen.

Wie hoch sind die geschätzten Kosten für Ihr Projekt?

<i>Gesamtprojektkosten in EUR</i>		
Projektbestandteile für die eine Förderung beantragt werden soll Bitte die Richtlinie beachten, welche Ausgaben förderfähig sind.	Einzelmaßnahme	Brutto
	Erarbeitung der Ausstellung durch Kuratoren	51.360,00
	Maler- und Renovierungsarbeiten	12.000,00
	technische Ausstattung (Monitore, Lichtschienen, Vitrinen, Verglasungen, Infotafeln, Galerieschienen, Exponate Außenbereich)	17.500,00
	Parkplatz Leitsystem	1.000,00
	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	0,0
	Summe:¹	0,00 € €
Beantragte Förderung durch LEADER in EUR Die mögliche max. Förderung gemäß LEADER-Richtlinie der zuwendungsfähigen Ausgaben. (bei öffentl. Projektträger:innen inkl. MwSt.)		73.674,00

¹ Feld wird automatisch berechnet, wenn Sie auf F9 klicken



Eigenanteil gesichert	☒ Ja	☐ Nein
Vorfinanzierung gesichert	☒ Ja	☐ Nein
Öffentliche Kofinanzierungsmittel gesichert Bei Projekten öffentlicher Träger ist die nationale Kofinanzierung in Höhe von 20 % durch den Träger selbst aufzubringen. Für privater Träger stehen Kofinanzierungsmittel vom Land zur Verfügung. Wenn diese aufgebraucht sind, müssen sie durch einen Träger mit einem öffentlich kontrollierten Haushalt sichergestellt werden (z.B. Kommune, Kirche).	☒ Ja, durch:	☐ Nein

Folgende Unterlagen sind dem Projektbogen beigelegt

- ☒ Bilder/ Skizzen/ Planungsunterlagen
- ☐ Kostenschätzung bzw. detaillierte Kostenübersicht (z.B. durch Planungsbüro)
- ☐ Lageplan mit Standortmarkierung
- ☐ Sonstige _____

Erklärung zum Datenschutz

Die gesetzlich vorgeschriebenen Datenschutzhinweise, lt. Art. 13 Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO), zur Erhebung, Speicherung und Verarbeitung meiner/ unserer personenbezogenen Daten im Zuge der Projektauswahl sowie der Öffentlichkeitsarbeit der LEADER Aktionsgruppe Mecklenburgische Seenplatte-Müritz habe/n ich/ wir zusammen mit der Ideenskizze erhalten, inhaltlich zur Kenntnis genommen.

Mit dem Einreichen der Ideenskizze willige/n ich/ wir in die Verarbeitung personenbezogener Daten ein.

Warenburg - 29/6.26
Ort Datum

Name in Druckbuchstaben, Funktion

Heffen Rißmann, BM

Unterschrift
Rechtsverbindliche Unterschrift

